

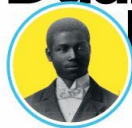
Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Die Ausstellung für junge Menschen

Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?



28 Beiträge 1M Abonnenten 128 Abonniert

duala.manga.bell

Person des öffentlichen Lebens

Kommt zur Ausstellung ins #markk!

Abonniert von markkhamburg, lukulule, princess_marilyn und 22 anderen

Abonnieren

Nachricht

E-mail



Adolf Ngoso Din



Hervé Youmbi



Maria Mandessi Bell



Karo Akpokiere



Laufzeit: Nach Wiederöffnung ab 14. April 2021 – Ende 2022

[Online-Kurzfilm mit Grußworten & Ausstellungseinblicken](#)

Das MARKK greift mit der Sonderausstellung *Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?* die Themen Kolonialismus, Rassismus und Erinnerungskultur auf. Sie wurde als Ort für Jugendliche und Familien entworfen und erzählt die tragische, weithin vergessene Geschichte eines widerständigen jungen Königs aus der Händler-Dynastie der Bells zwischen Kamerun und Deutschland. Als Beitrag zur Debatte rund um Hamburgs koloniales Erbe entstand eine vielstimmige Ausstellung, gemeinsam mit internationalen Partner:innen aus Wissenschaft, Kunst und Zivilgesellschaft.

Der Protagonist

Kamerun, vor etwa einhundert Jahren: Rudolf Duala Manga Bell (1873-1914), Thronfolger und Erbe eines Handelshauses, der perfekt deutsch spricht, lehnt sich gegen Rassismus und Willkür der deutschen Kolonialregierung auf. Mit friedlichen Mitteln zwar – trotzdem bezahlen er und seine Verbündeten ihre Opposition mit dem Leben. Diese Biografie zieht sich stellvertretend für eine ganze Widerstandsgeneration durch unsere Ausstellung. Alles beginnt in der Hafenstadt Douala, wo der Wuri-Fluß ins Meer mündet. Hier wird Rudolf Duala Manga Bell geboren, und hier wird seine Familie durch den Handel mit europäischen Kaufleuten reich. Das Geschäft mit Rohstoffen und Produkten findet zwischen gleichberechtigten Partnern statt – zunächst. Doch bald kommt es in Kamerun zu kolonialer Ausbeutung, und hierbei spielen die Begehrlichkeiten der beteiligten Handelshäuser aus Hamburg eine zentrale Rolle.

Hey Hamburg begleitet Rudolf Duala Manga Bell: Wie wächst er zwischen der Großstadt Douala und einem kleinen Dorf in Deutschland auf? Wie in einer Welt, die sich zunehmend polarisiert? Koloniale Ausdehnung und Rassismus lassen die Konflikte zwischen der kamerunischen Bevölkerung und den Deutschen kurz vor dem Ersten Weltkrieg eskalieren – die Spuren der Gewalt wirken bis heute nach.

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum

fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg

Germany | markk-hamburg.de

Erinnerungskultur

Die Bewohner:innen von Douala organisieren jedes Jahr am 8. August eine Gedenkfeier zu Ehren von Rudolf Duala Manga Bell. Es ist das Datum, an dem ihn deutsche Kolonialbeamte 1914 hinrichteten. Die Anklage lautete auf Hochverrat. Doch obwohl nie Beweise für die Anklage auftauchten, wurde dieses Kapitel der Kolonialgeschichte in Deutschland bis heute nicht aufgearbeitet. Im Gegenteil, viele seinerzeit konstruierte Vorurteile und Rassismen sind weiterhin fruchtbar. Gerade jetzt zeigt sich – nicht nur durch die weltweite Black Lives Matter-Bewegung –, was ein solches Versäumnis für jüngere Generationen bedeutet. In ihren Schulbüchern suchen sie bislang vergeblich nach Antworten. Die Ausstellung bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu Geschichte, Hintergründen und aktuellen Debatten in Politik und Kultur. (Rudolf bekommt für die Laufzeit der Ausstellung sogar einen eigenen Instagram-Account: [@duala.manga.bell/](https://www.instagram.com/duala.manga.bell/)!)

Hamburg

Rudolf Duala Manga Bells Leben ist der Ausgangspunkt für ein Panorama der deutschen Kolonialzeit in Kamerun und ihrer Verflechtungen mit Hamburg. Über die Lebensgeschichte seiner Verbündeten, etwa Maria Mandessi Bell, die bis in die 1990er Jahre eine zentrale Figur der Schwarzen Diaspora war, reicht der Bogen der Geschichte bis in die Gegenwart. Die Spuren in der Stadt Hamburg, in Bauwerken, Reedereien oder dem Museum selbst, in Handel oder Medizin, werden in der Ausstellung sichtbar gemacht. Besucher:innen erleben bildhaft, wie stark der Austausch zwischen Hamburg und Douala vom Handel bestimmt war, einige wenige Menschen reich machte und viele in ihrem Alltag beeinflusste, welche Rolle Bildung im globalen Rennen um Macht und Einfluss spielte, und wie viel Gewalt es freisetzte, als die Deutschen den Kameruner:innen ihre Rechte nahmen, kurz: wie verflochten die deutsch-afrikanischen Beziehungen schon vor 150 Jahren waren.

In der Ausstellung

Rund um die Zeichnungen im Stil einer Graphic Novel *Die Vergangenheit ist ein Weg* des in Hamburg lebenden nigerianischen Künstlers Karo Akpokiere treffen Archivbestände und Fotos auf zeitgenössische Kunstwerke sowie historische Sammlungsbestände aus Douala des MARKK auf herausragende Leihgaben anderer Museen. Aktivitätspunkte laden zum Mitmachen und Nachdenken ein. Erinnerungskultur wird unter anderem von zwei Werken des kamerunischen Künstlers Hervé Youmbi thematisiert. Die Arbeiten von jungen Hamburger Künstler:innen zwischen 18 und 27 Jahren, die in Zusammenarbeit mit dem Verein LUKULULE entstanden, setzen sich mit der Herkunft der Sammlungen des MARKK, der Notwendigkeit einer differenzierten Erzählung und deren Relevanz für die eigenen Biografien auseinander.

Für das MARKK ist *Hey Hamburg* ein Experiment, das die Themen Kolonialismus und Rassismus für eine junge Zielgruppe ab 10 Jahren aufbereitet und in die Zukunft des Museums als Ort für alle weist, oder, wie es im Grußwort der Kulturstiftung des Bundes im Katalog heißt: "Ethnologische Museen sind Orte, an denen sich im Moment sehr vieles ändert. Das fängt mit ihrem Namen an. (...) Das MARKK von heute versucht gar nicht erst, der Geschichte auszuweichen. Es stellt sich schwierige Fragen lieber gleich selbst."

Die Ausstellung ist ein Projekt von MARKK in Motion, gefördert von der Initiative für ethnologische Sammlungen der Kulturstiftung des Bundes und dem Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes mit Unterstützung der Rudolf Augstein Stiftung, der Mara & Holger Cassens Stiftung, der ZEIT Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Commerzbank-Stiftung und den Freunden des Museums am Rothenbaum.

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Kooperationspartner:innen: Princess Marilyn Douala Bell (Doual'Art), Lukulule Musik und Tanz für Jugend e.V., Hamburg

Beirat: Princess Marilyn Douala Bell, LaToya Manly-Spain, Dr. Elisabeth Menasse, Dr. Stefanie Michels, Mable Preach

Kurator:innen: Suy Lan Hopmann, Dr. Malika Kraamer, Gabriel Schimmeroth, Dr. Fiona Siegenthaler, Dr. Richard Tsogang Fossi, Dr. Johanna Wild

Immer.Wieder.WiderStand: Seit Juni 2020 entwickelten junge Hamburger Künstler:innen unter der Leitung von Tamika Odhiambo, Naomi Odhiambo und Joan Funnah in regelmäßigen Workshops Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Illustration, Skulptur, Performance und Medienkunst. Das Projekt *Immer.wieder.WiderStand* ist eine Kooperation mit Lukulule e.V. (Gesamtleitung: Mable Preach).

Leihgeber:innen:

Dr. Roger Mbassa Ndine/Ville de Douala
Editions Présence Africaine
Familienarchiv Rolf-Dieter Röger und Georg Röger / Platino
Fridelle Aimée Njo Moukouri Dina Manga Bell
Herbarium Hamburgense
Hervé Youmbi und Axis Gallery
Lautarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin
Leica Microsystems GmbH/Hessisches Wirtschaftsarchiv
Linden Museum Stuttgart
Loki Schmidt Haus Hamburg
Medizinhistorisches Museum Hamburg
Museum der Arbeit Hamburg
Museum der Kulturen Basel
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Princess Marilyn Douala Manga Bell/doual'art
Privatsammlung Prof. Dr. Dmitri van den Bersselaar
Reine-Mere Delphine Eboumbou Douala-Bell
Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv
Weltkulturen Museum Frankfurt am Main

Familienkatalog zur Ausstellung in Form eines reich illustrierten Bildungsbuches mit Graphic Novel-Elementen

„Hey, kennst du Rudolf Duala Manga Bell?“, Hg. Suy Lan Hopmann, Fiona Siegenthaler
256 Seiten
ISBN 978-3-9441-9314-4 (deutsch)
ISBN 978-3-944193-15-1 (englisch)
23,-€

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

Presseinformation Museum am Rothenbaum Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Zitate zur Ausstellung

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: „Das MARKK hat unter den schwierigen Corona-Bedingungen ein außergewöhnliches Ausstellungsprojekt realisiert, für das die Zusammenarbeit mit den internationalen Partner:innen eine wichtige Grundlage war. Die daraus entstandene Ausstellung würdigt nicht nur die Geschichte von Rudolf Duala Manga Bell und seiner Familie, sondern zeichnet auch die enge Verwobenheit zwischen der Handelsmetropole Douala und Hamburg nach. Sie richtet unseren Blick auf koloniale Verbrechen und macht bisher wenig beleuchtete Aspekte der Geschichte sichtbar. Dabei wählt sie neue Wege für die Vermittlung der Themen Rassismus, Kolonialismus und Erinnerungskultur, die ein junges Publikum besonders ansprechen. Hamburg als zentraler Schauplatz kolonialer Geschichte braucht Ausstellungen wie diese, die Auseinandersetzung mit diesen Themen auf vielfältige Weise ermöglichen.“

Prof. Barbara Plankensteiner, Direktorin MARKK: „Mit dieser Ausstellung wollen wir einen neuen Akzent in unserer Museumsarbeit besonders für Familien und junge Menschen setzen. Gerade die Kinderprogramme unseres Museums haben in der Vergangenheit exotische Vorstellungen von Menschen anderer Kulturen befördert. Es war mir ein besonderes Anliegen für diese Zielgruppe das Thema Kolonialismus aufzubereiten, das auch in den Schulen zu wenig Raum findet. Hierfür bot sich die Geschichte der Familie Bell, die mit der historischen Verbindung zwischen den beiden Hafenstädten Hamburg und Douala zusammenhängt, sehr gut an. In der engen Zusammenarbeit mit der Ururenkelin Princess Marilyn Bell wollten wir anhand der Erfahrungen ihrer Vorfahren nachvollziehbar machen, wie koloniale Ausbeutung, rassistische Ungleichbehandlung und Gewalt erlebt wurden und wie dies bis heute auch in unserer Gesellschaft nachwirkt. Wir hoffen sehr, dass unser Wunsch die Ausstellung im Anschluss auch in Douala zu zeigen, umgesetzt werden kann.“

Princess Marilyn Douala Bell, Urenkelin von Rudolf Duala Manga Bell: „Meines Wissens ist *Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?* die erste große öffentliche Hommage an den kamerunischen König Rudolf Douala Manga Bell in Deutschland. Man kann dem MARKK und seiner Direktorin Dr. Barbara Plankensteiner nur gratulieren, dass sie den Schleier über diesen Teil der gemeinsamen Geschichte zwischen den beiden Ländern gelüftet haben. Zu Unrecht von der deutschen Kolonialverwaltung 1914 hingerichtet, hat sein brutaler Tod Kameruner zu Waisen gemacht. Die Ausstellung verbindet Vergangenheit und Gegenwart, indem sie Objekte aus dem kamerunischen Littoral, die im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in das Museum gelangten, mit zeitgenössischen Kunstwerken kamerunischer Künstler:innen zeigt. Diese Ausstellung, die anschließend in Kamerun gezeigt wird, wird zu einer Brücke des Dialogs zwischen den Völkern der beiden Länder, die nicht vergessen dürfen!“

Suy Lan Hopmann, Kuratorin: „Wir hatten die Vision, mit unserer Ausstellung eine andere Geschichte des Kolonialismus zu erzählen, in der Schmerz, Gewalt und Trauer ebenso eine Rolle spielen wie Stolz, Fürsorge und Solidarität. Eine neue gemeinsame Erzählung ist kein Unterfangen, das sich von heute auf morgen oder in zwei Jahren Ausstellungsplanung umsetzen lässt. Die kontinuierliche Arbeit wird es sein – zusammenkommen, sprechen, hören, sich auseinandersetzen, streiten und herausfordern, in Frage stellen und blanke Nerven zeigen –, was uns weiterbringt. Museen können und sollten zentrale Orte in diesem Vorgang sein. Und ich bin überzeugt, dass die Besucher:innen den Prozess, den wir hier mit so vielen Menschen begonnen haben, in jedem Detail sehen und spüren werden.“

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Mable Preach, Leiterin Immer.Wieder.WiderStand: „Sind Kooperationen mit kolonial geprägten Institutionen überhaupt möglich? Wessen Wahrheit wird erzählt und wer bestimmt die geschichtliche Darstellung? Wir haben das Experiment gewagt, weil uns wichtig war, das Narrativ aktiv aus der Perspektive unseres Kunstprojektes mitzugestalten. Die Biographie von Rudolf Duala Manga Bell war uns völlig neu, was damit zusammenhängt, wie wenig Raum der Kolonialismus im deutschen Schulsystem erhält. Und das, obwohl seine Geschichte so viel mit uns zu tun hat. Auch für uns zieht sich Widerstand durch das ganze Leben. Es beginnt in der Schule und setzt sich bis in das Erwachsenenleben fort. Immer wieder aufs Neue sind wir damit befasst, unseren Standpunkt klar zu machen. Die Themen der Ausstellung haben eine große gegenwärtige Relevanz.“

Künstler:innen

KARO AKPOKIERE

ist Künstler/Designer und lebt zwischen Hamburg (Deutschland) und Lagos (Nigeria). In seinen Arbeiten verbindet er Alltagserfahrungen und -beobachtungen mit seinem Interesse für Populärkultur. Sein Werk bewegt sich zwischen bildender Kunst, Grafikdesign und Zeichnung; es kann und will politisch, sozial, humorvoll sein, aber auch alles andere. Akpokiere hat an Ausstellungen in Montevideo, São Paulo und Italien teilgenommen und Auftragsprojekte für Nike und Google realisiert.

TAMIKA LEAH AMARACHI ODHIAMBO

ist angehende Sozialökonomin und Kuratorin für das Kollektiv FORMATION**NOW, welches über unterschiedliche Veranstaltungsformate Plattformen von und für BIPoC-Kunstschaffende in Hamburg organisiert. Sie stand außerdem mehrmals als Performerin für Theaterproduktionen von Lukulule e. V. auf der Bühne

NAOMI KELECHI ODHIAMBO

ist eine queere Schwarze Schauspieler*in (zuletzt Kampnagel und HAU Berlin), Kuratorin und Autorin aus Hamburg. Sie ist seit 2018 Teil von FORMATION**NOW, einem Projekt von Lukulule e. V. zur Förderung und spartenübergreifenden Vernetzung von BIPoCKünstler*innen in Hamburg.

HERVÉ YOUMBI

lebt und arbeitet in Douala (Kamerun) und ist für Ausstellungen, Gast- und Forschungsstipendien auf der ganzen Welt unterwegs. Er hat in Kamerun und Frankreich Kunst studiert und unterrichtet jetzt junge Künstler*innen am Institut des Beaux-Arts der Universität Douala in Nkongsamba (Kamerun). Außerdem ist er mit Hervé Yamguen, Blaise Bang, Jules Wokam und Salifou Lindou Gründungsmitglied der Künstlergruppe Cercle Kapsiki in Douala.

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

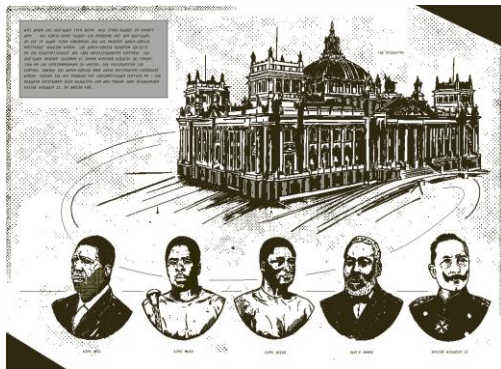
Pressefotos:

Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?



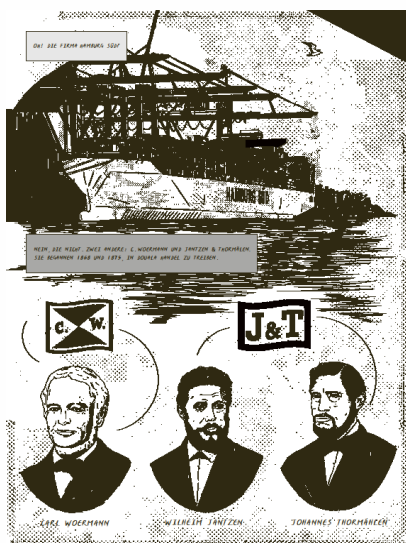
Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?

Rudolf Duala Manga Bell und Tube Meetom
mit der Lehrerfamilie Oesterle in Aalen,
Württemberg
Fotograf:in nicht dokumentiert
Vermutlich 1892
Albuminabzug
18 x 24 cm
© Familienarchiv Rolf-Dieter Röger und Georg
Röger / Platino



Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?

Künstlerische Arbeit
„DIE VERGANGENHEIT IST EIN WEG“
von Karo Akpokiere
© Karo Akpokiere



Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell?

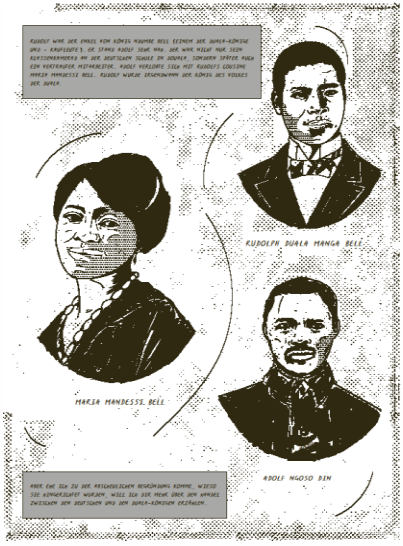
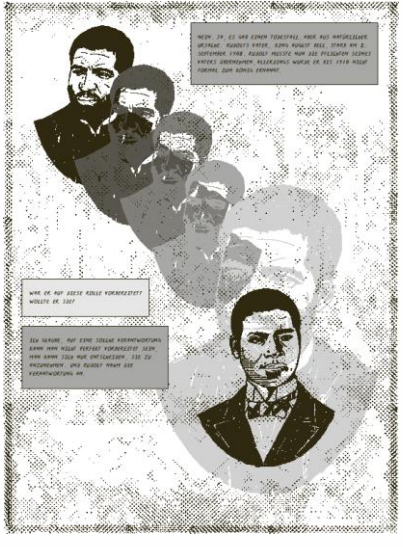
Künstlerische Arbeit
„DIE VERGANGENHEIT IST EIN WEG“
von Karo Akpokiere
© Karo Akpokiere

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg

Germany | markk-hamburg.de

	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Künstlerische Arbeit „DIE VERGANGENHEIT IST EIN WEG“ von Karo Akpokiere © Karo Akpokiere
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Künstlerische Arbeit „DIE VERGANGENHEIT IST EIN WEG“ von Karo Akpokiere © Karo Akpokiere
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Künstlerische Arbeit „DIE VERGANGENHEIT IST EIN WEG“ von Karo Akpokiere © Karo Akpokiere

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Porträt von Rudolf Duala Manga Bell, Um 1902 Foto auf Karton 6,5 x 10,5 cm Hofphotograph J. van Daalen K.U.K., Aalen © Stadtarchiv Aalen Q1197
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Bootsschmuck (Tange) Künstler nicht dokumentiert Douala oder Umgebung Vor 1905 Holz, bemalt 69,6 cm x 54 cm x 106,30 cm Ankauf von A. Dannenberg (vor 1905) MARKK C 3219 © MARKK Foto: Paul Schimweg
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Stuhl eines Würdenträgers Künstler nicht dokumentiert Douala oder Umgebung Vor 1912 Holz 36 cm x 56 cm x 27 cm Schenkung Ph. Winter (1911) MARKK 12.48:2 © MARKK Foto: Paul Schimweg
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Kleid (Kaba) der Ngondo-Feierlichkeiten aus dem Besitz der Königinmutter Delphine Douala-Bell Hersteller:in nicht dokumentiert Douala, 1990er Jahre Industriell bedruckter Baumwollstoff Leihgabe Reine-Mère Delphine Douala-Bell 132x56 cm © Privatsammlung Reine-Mère Delphine Douala-Bell, Foto: Paul Schimweg/MARKK

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg

Germany | markk-hamburg.de

	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Kleid (Kaba) der Ngondo-Feierlichkeiten von Königsmutter Delphine Douala-Bell Hersteller:in nicht dokumentiert Douala, 2000er Jahre Industriell bedruckter Baumwollstoff, ca 139 x 58 cm © Privatsammlung Reine-Mère Delphine Douala-Bell, Foto: Paul Schimweg/MARKK
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Boot Künstler nicht dokumentiert, Batanga (südlich von Douala) Vor 1905 Holz, bemalt 49 x 42 x 618 cm, gesammelt von J. Wölber zw. 1885 und 1905, Schenkung C. Woermann (1905) MARKK C 2016, © MARKK Foto: Paul Schimweg
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Isango Maske Künstler nicht dokumentiert Douala oder Umgebung vor 1895 Holz, bemalt, Metall 80x25x12 cm Ankauf von H. Schilling (1889) MARKK C 1310 © MARKK Foto: Paul Schimweg
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Figur eines Würdenträgers Künstler nicht dokumentiert Kamerun (wahrscheinlich Douala), Ende des 19. Jahrhundert Holz, bemalt 33 x 16 x 19 cm MARKK XX AF 171 © MARKK Foto: Paul Schimweg

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Bootsmodell mit 18 Paddlern Künstler nicht dokumentiert Vermutlich Douala, Kamerun, 1900-1908 22x 43x142cm Gesammelt von General Karl Zimmermann (1915) © Weltkulturen Museum Frankfurt am Main, Inventarnummer 50472 Foto: Wolfgang Günzel, 2020
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Tèt'ékombô ô muléma Hervé Youmbi Douala, Kamerun, 2020 Holz, Perlen 20x30x97cm © Hervé Youmbi und Axis Gallery, New York und New Jersey Foto: Hervé Youmbi
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Bootsschmuck (Tange) Künstler nicht dokumentiert Douala vor 1881 Holz, bemalt, 64x71x184 cm Schenkung C. Woermann und E. Schulze (1881) MARKK C 662 © MARKK Foto: Paul Schimweg
	Hey Hamburg, kennst Du Duala Manga Bell? Aufsatzmaske Künstler nicht dokumentiert Abo, Waldland, Kamerun vor 1897 Holz, bemalt, Pflanzenfaser, Metall 72,6x50x35cm Gesammelt von Leutnant Späthe, eingeliefert ins Museum der Kulturen in Basel über Leo Frobenius (1897) © Museum der Kulturen Basel III 781, Foto: Derek Li Wan Po 2011

Presseinformation **Museum am Rothenbaum** Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Download: <https://markk-hamburg.de/presse/>

Diese Fotos sind nur für die redaktionelle Berichterstattung über die Ausstellungen und Projekte des MARKK zu verwenden und nicht zu verändern. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet und bedarf der ausdrücklichen Genehmigung.